Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz
Erscheint monatlich

Oktober 2022
Nr. 299

25 JAHRE
BÜRGERBLATT

BÜRGERVEREIN
OBERWIEHRE-WALDSEE E.V.

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

Leerstand und Wohnungsnot
Ein unauflösbarer Widerspruch?

■ **Freiburg wächst. Die Mietpreise gehen kontinuierlich nach oben, auch weil viele Investoren Immobilien vorrangig als Renditeobjekt sehen (Betongold). Und viele neue und alte Freiburger:innen suchen vielfach monatelang eine bezahlbare Wohnung.** Gleichzeitig gibt es Wohnungen und Häuser, die teilweise jahrelang leerstehen, auch in unseren Stadtteilen Oberwiehre, Waldsee und Oberau. Erst vor wenigen Wochen wurden Mitglieder des Vorstandes bei einem Rundgang mit dem Stadtplanungsamt von Anwohner*innen auf leerstehende Häuser in Waldsee aufmerksam gemacht.

Das Leerstandskataster – ein zahnloser Tiger?

Auch der Stadtverwaltung ist dieser Missstand natürlich längst bekannt. Und nach eigenen Worten geht sie konsequent dagegen vor. Bis zu 6 Monaten wird ein Leerstand akzeptiert. Notwendige Sanierungen verlängern die Frist. Doch Zweifel sind berechtigt.

Geht man auf die städtische Website auf die interaktive Karte des Leerstandskataster, dann reibt die Betrachterin sich verwundert die Augen: für die gesamte Unter-, Mittel- und Ober-Wiehre werden 30 Meldungen, aber nur 4 Leerstände angegeben, obwohl der Verfasserin deutlich mehr teils schon jahrelange Leerstände bekannt sind. Ähnlich sieht es für Waldsee aus (6 Hinweise, 0 Leerstände) oder die Oberau (15 Hinweise, 0 Leerstände).

Auf Nachfrage erläutert die Stadt das folgendermaßen:

„Nichtsdestotrotz müssen immer zuerst einmal die genauen Hintergründe von uns ermittelt werden. Stellt sich heraus, dass der Wohnraum ohne zwingenden Grund leer steht, ergreifen wir sämtliche uns zur Verfügung stehenden Maßnahmen zur Beendigung einer Zweckentfremdung und vollstrecken diese auch. Dennoch gibt es sachliche Gründe, weshalb Wohnraum in manchen Fällen vorübergehend leer steht, z.B. wenn dieser nur deshalb kurzzeitig leer steht, weil er zeitnah umgebaut oder saniert werden soll.

Die Daten des von Ihnen angesprochenen Leerstandskatasters werden von uns gepflegt und müssen manuell aktualisiert werden, daher sind sie nicht tagesaktuell. Grundsätzlich qualifizieren wir einen Leerstand zumeist erst dann als Leerstand, wenn wir uns sicher sind, dass es sich tatsächlich um einen Leerstand handelt. Wird ein Leerstand beendet, erfolgt keine Verzeichnung im Leerstandskataster. Aufgrund der Tatsache, dass wir eine neue Registrierungspflicht für Ferienwohnungen eingeführt haben, die der Gemeinderat letztes Jahr beschlossen hat, liegt unser Fokus derzeit verstärkt auf den Ferienwohnungen. Es kann daher sein, dass einige Leerstände gegenwärtig nicht im Leerstandskataster abgebildet sind. Wir möchten wieder vermehrt Leerständen nachgehen, wenn wir die eingegangenen Registrierungen überprüft haben."

Es ist sicher wichtig und ehrenwert, die problematische Umwandlung von Mietwohnungen in Ferienwohnungen zu erfassen, denn auch dadurch wird die Wohnungsnot erhöht. Allerdings scheint die Analyse der genauen Hintergründe von Leerständen teils Jahre zu brauchen. Anders lassen sich sonst einige davon nicht erklären.

Beatrix Tappeser, BV

Fotos: Beatrix Tappeser

+++ TERMINE+++
DES BÜRGERVEREINS

SA 08.10. | 10.00 Uhr
„Freiburg putzt sich raus" Müllsammelaktion der Stadt Freiburg.
Treffpunkt für alle, die mitsammeln wollen, um 10 Uhr am Kiosk „BIOSK" am alten Messplatz. Siehe S. 2

DI 11.10. | ab 18.30 Uhr
Stammtisch des Bürgervereins
im Castillo, Zasiusstraße / Ecke Nägeleseestraße

www.oberwiehre-waldsee.de

Freiburg putzt sich raus

■ Am Samstag, 8. Oktober plant das Team von „Freiburg packt an" beim Garten- und Tiefbauamt (GuT) zusammen mit der Aktion „augenauf! freiburg" der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung GmbH (ASF) die stadtweite Müllsammelaktion „Freiburg putzt sich raus".

Die neue Stadtsauberkeitskampagne „augenauf! freiburg – gemeinsam für eine saubere Stadt" wurde von der Stadt Freiburg ins Leben gerufen, um das Thema Stadtsauberkeit durch gezielte Maßnahmen und Sauberkeitsaktionen in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und ein kollektives Bewusstsein für die Relevanz des Themas zu schaffen.

Alle interessierten Bürger*innen sind dazu eingeladen, sich in Sachen Stadtsauberkeit und Umweltschutz zu engagieren und selbst aktiv zu werden.

Vor allem CleanUps spielen bei Freiburgs neuem Movement eine wichtige Rolle: bei gemeinsamen Müllsammel-Aktionen können neue Kontakte geknüpft und die Natur von wildem Müll befreit werden.

Alle Veranstaltungen und CleanUps sind im Eventkalender unter ***augenauffreiburg.de*** zu finden. Dort können sich Interessierte zur Teilnahme an einem CleanUp anmelden oder selbst einen organisieren. Ob alleine, mit Freunden und Familie, der Schulklasse oder dem Sportverein: jeder Beitrag zählt.

Weitere Informationen: ***https://augenauffreiburg.de/***

Der BV wird mitmachen und hoffentlich dazu beitragen können, dass viele „ungeliebte Naturbewohner" den Weg in den Müllsack finden.

Falls Sie sich beteiligen möchten, finden Sie Infos auf unserer website ***www.oberwiehre-waldsee.de*** oder schreiben an: ***info@oberwiehre-waldsee.de***

Stadt Freiburg, GuT / Beatrix Tappeser BV

ZO Lüftung

■ In einem Offenen Brief hatten vier Sprecher*innen der Knopfhäuslesiedlung an der Schwarzwaldstraße gegenüber dem Einkaufszentrum Oberwiehre (ZO) erneut die nach wie vor laute Zuluftanlage des ZO beklagt und an die dortige Center-Managerin der HIH Center- und Projektmanagement GmbH, Vicky Meißner, geschrieben:

„Es ist nicht möglich, bei offenem Fenster zu schlafen, was im Zusammenhang mit den hohen Temperaturen auf Dauer gesundheitliche Beeinträchtigungen erwarten lässt. Da die Anlage 24 Stunden sieben Tage die Woche, ja selbst an Sonn- und Feiertagen durchläuft, hatten wir seit März auch keine Gelegenheit uns von der konstanten Lärmbelastung zu erholen. Es ist unbestritten, dass dauernder Lärm krank macht. Er führt nachgewiesenermaßen zu Herz- und Kreislauferkrankungen. Nicht ohne Grund ist die Lärmbelastung laut Emissionsschutzgesetz in Wohngebieten ab 22 Uhr auf höchstens 35 Dezibel begrenzt."

Mit diesem Schreiben hatten Sie zugleich zu einem Termin vor Ort geladen und auch an verschiedene Medien und den Gemeinderat Freiburg verschickt.

Vicky Meißner, der vorgehalten wurde, seit dem ersten Schreiben im März aus der Knopfhäuslesiedlung wegen des Lärms nichts unternommen habe, erklärte, dass die Handwerkersuche heutzutage nicht so einfach sei. Gerade gestern aber habe eine Firma die Lüftungsanlage geprüft und einen Defekt repariert. Diese Firma behaupte, der Lärm sei jetzt deutlich geringer geworden.

Niemand von den Anwesenden konnte dem zustimmen. Die Lautstärke scheint nach wie vor gleich geblieben zu sein. Sie messen vor ihren Schlafzimmerfenstern 55 Dezibel. Es ergab sich eine Konfrontation zwischen dem Anliegen der Menschen aus der Siedlung, die zum Teil sehr verärgert von „Hinhaltetaktik" sprachen, und der Center-Managerin, die sichtlich ratlos war, was von ihrer Seite aus noch getan werden könne. Sie versprach, sich mit der Stadt Freiburg in Verbindung zu setzen und um ein Lärmgutachten zu bitten, um objektive Messdaten zur Verfügung zu haben. Immerhin ist der Platz, auf dem sich der Lüftungsschacht befindet, Eigentum der Stadt.

Der ebenfalls zum Termin erschienene Stadtrat Franco Orlando als Vertreter der FDP-Fraktion und der überparteilichen Gruppierung „Bürger für Freiburg" versprach, sich in der Angelegenheit mit dem Garten- und Tiefbauamt zu beraten, getreu dem Motto auf seiner Website: „Ich möchte mich stark machen für ein Freiburg, das alle Bürger glücklich macht."

Mechthild Blum , BV

Diskussion um die Beseitigung des Lärms aus dem Lüftungsschacht vor dem Zentrum Oberwiehre am alten Messplatz an der Schwarzwaldstraße. Vicky Meißner von der HIH Center- und Projektmanagement GmbH (dritte von rechts hinten) Stadtrat Franco Orlando (rechts außen).

23. Dreisamhock am 11. September

trotz übelster Wetterprognosen besser als erwartet

■ Nach dem Wetterbericht war das Schlimmste zu befürchten. Nach Wochen der Trockenheit und Hitzewelle waren die Aussichten mit dem Tief „Peggy" mehr als düster. Doch – oh Wunder, am Samstagnachmittag, pünktlich zum Hockstart lachte der Himmel über dem Ganterbiergarten, die befürchteten Regengüsse blieben aus.

Der Biergarten füllt sich langsam. Schon kurz nach Beginn tobten bereits viele Kinder und in der aufgestellten Hüpfburg.

Auch vom vielfältigen Spielangebot vom Spielmobil wurde wieder gerne Gebrauch gemacht.

Ganz konzentriert basteln Kinder unter Anleitung unseres Ehrenmitgliedes Christa Schmidt (2. Reihe, Bild 3).

Viel besucht und großes Interesse finden die drei Infostände von „Solare Zukunft", der Verbraucherzentrale und des Umweltschutzamtes zu aktuellen Klimathemen (Reihe 3, Bild 1).

Auch am Kaffee-Mobil und am Kuchenstand des Bürgervereins herrscht Hochbetrieb, kein Wunder bei dem leckeren Angebot (Reihe 3, Bild 2+3).

Pünktlich um 16.00 Uhr kommt die Ansage: „In der Wiehre gibt's Backsteinkäs um Viere". Unser Ehrenmitglied Karl-Ernst Friederich „ergattert" sichtlich erfreut die letzten drei Käseplatten, die es so nur beim Dreisamhock gibt (Reihe 4, Bild 1).

Bürgermeister Stefan Breiter ist angekommen und stimmt sich auf seine bevorstehende Aufgabe am Wein- und Sektstand der „Waldseematrosen" ein (Reihe 4, Bild 2).

18.00 Uhr, die Lage spitzt sich zu: Unsere Vorsitzende begrüßt die anwesenden Gäste und Bürgermeister Stefan Breiter (Reihe 4, Bild 3).

Der traditionelle Fassanstich gelingt Bürgermeister Stefan Breiter unter den gespannten Blicken von Ernst-Ludwig Ganter und unserer Vorsitzenden Beatrix Tappeser mit gezieltem Schlag… und anschließend formieren sich die Akteure zum gemeinsamen Prosit.

Mit flotten Rhythmen vom Unit5-Trio startet der Hock in den Abend.
Bei bester Stimmung und einem tanzbegeisterten Publikum endet um 22.30 Uhr ein weiteres Mal ein gelungener Dreisamhock.

Text und Fotos BV

Freiraum – Spende

■ 1200 € konnte der Bürgerverein Mitte Januar Katharina Buchheit von „FreiRaum" übergeben, eine Anlaufstelle für obdachlose Frauen, die auch vormittags als Tagesstätte genutzt wird – eine Einrichtung des Diakonischen Werks Freiburg.

„Was haben die Frauen mit dem Geld gemacht?", wollten wir jetzt von der Sozialarbeiterin wissen. Buchheit erzählt begeistert von dem kompletten Überarbeitung des Innenhofkonzepts: Wände wurden gestrichen, mit den Frauen zusammen eine wirklich komfortable Outdoor-Sitzecke ausgesucht, ein gebrauchter Schrank erworben, um dort Geschenk- und Tauschsachen unterzubringen, nachdem auch das Vorderhaus renoviert worden war, sind die Wände gestrichen und viele Pflanzen angeschafft worden – darunter auch Tomaten, Paprika, Zucchini, Lauch und Chili. All das macht den Hof inzwischen zu einem angenehmen Aufenthaltsort.

Sie berichtete bei der Gelegenheit auch darüber, wie oft die Fachberatung für wohnungslose Frauen „FreiRaum" in Anspruch genommen worden ist.
Die Anzahl der ratsuchenden Frauen ist demnach zwischen 2019 und 2021 nicht gestiegen. Drastisch zugenommen hat allerdings der Bedarf für eine Postersatzadresse, die man bei „FreiRaum" anmelden kann, und zwar um 71,6 %. Der Anteil der Frauen unter allen Nutzer*innen von Postersatzadressen ist damit in den letzten zwei Jahren von 13 auf 24,3 % gestiegen. Dass allerdings in diesem Zeitraum nur rund die Hälfte von ihnen eine Notübernachtung nutzte, deute darauf hin, so Buchheit, dass diese Frauen anderweitig nächtigen. Die Entwicklungen im Jahr 2021 zeigen in beiden Bereichen weiterhin steigende Tendenzen.

Weil die obdachlosen Frauen nicht selten auch mit Rollator oder Rollstuhl in die Tagesstätte kommen, wird zur Zeit überlegt, wie man eine stabile und nicht zu steile Rampe dafür anbringen kann. Etliche der älter werdenden Frauen finden aus unterschiedlichen Gründen auch keinen Platz in einem Altersheim. Und die Wohnungslosenhilfe der Stadt Freiburg reicht oft nicht aus.

Freiraum:
Schwarzwaldstr. 24, 79102 Freiburg
Tel. 0761 7075-260
freiraum@diakonie-freiburg.de
Internet:
Unter den Stichworten „Freiraum Diakonisches Werk" sind viele ergänzende Informationen zu finden.

Mechthild Blum, BV

Foto: Mechthild Blum,

Manche mögen's kalt

■ Die Rede ist von Fischen in der Dreisam, die jeden Sommer dringend auf Rückzugsgebiete angewiesen sind, ganz besonders, wenn er wie in diesem Jahr noch von einer beispiellosen Dürre begleitet ist.

Da kommen die Kaltwasserpools gerade recht, die das Regierungspräsidium, vertreten durch den Betriebshof Riegel des Landesbetriebs Gewässer unter der Leitung von Bernd Walser, zwischen Fabrikstraßen- und Leo-Wohleb-Brücke anlegt. Die Maßnahme kostet rund 30 000 € und wird überwiegend aus der Gewässerunterhaltung des Landes finanziert. Ein für Arbeiten in Gewässern zugelassener Schreitbagger (falls es zu einer Panne kommt: sein Hydrauliköl ist biologisch abbaubar) hebt im Dreisambett etwa 1 m tiefe Löcher aus, in die Wurzelstöcke versenkt werden, damit sich Fische vor Fressfeinden wie dem Graureiher verstecken können. Flussaufwärts sorgen im Bett verdübelte Baumstämme – sie stammen vom Rosskopf und wurden vom Angelsportverein finanziert – dafür, dass die Pools beim nächsten Hochwasser nicht wieder mit Dreisamwacken gefüllt werden; im Gegenteil, beim Überspülen dieser Stämme entstehen unterhalb von ihnen Kolke (Vertiefungen), die den Pool eher vergrößern.
Warum werden diese Kaltwasserpools gerade hier angelegt? Einmal, weil das Dreisamwasser hier durch Zufluss von Grundwasser von Natur aus verhältnismäßig kühl bleibt: während in Ebnet die Wassertemperatur auf knapp 25°C gestiegen ist, blieb sie hier bei maximal 21°C, was für Kaltwasserfische wenigstens für kurze Zeit noch erträglich ist. Zum andern ist die Dreisam hier nur vom Nordufer zugänglich, was zu geringerem Freizeitdruck führt. Deshalb sind hier, anders als oberhalb der

Fotos: Karl-Ernst Friederich

Fabrikstraßenbrücke, noch sieben Fischarten nachgewiesen, darunter Groppe, Bachneunauge (beide EU-weit geschützt) und Schneider (in Deutschland geschützt), alle drei auf kühle und saubere Gewässer angewiesen. Gerade in Hitzesommern macht die intensive Freizeitnutzung den Fischen zu schaffen. Deshalb muss es Ziel sein, das Baden in dem Dreisamabschnitt mit Kaltwasserpools bei Niedrigwasser zu verhindern.
Es ist Aufgabe der Stadt Freiburg, die dafür erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen.

Karl-Ernst Friederich, BV

STERNWALDHONIG
GESCHENKE
LOKALE PRODUKTE
KAFFEE & KUCHEN
Biene Fritz
Nägeleseestraße 4
79102 Freiburg - Wiehre
Öffnungszeiten
DO bis SA von 11 - 18 Uhr
www.bienefritz.de

Imkerei mitten in der Wiehre

■ Michael Plietzsch macht Honig. Standorthonig, um genau zu sein: „Meine Völker stehen in einem Gartenstück am Sternwald", erzählt er – der Sternwald ist eine vielfältige, artenreiche Wald- und Gartenlandschaft, direkt in der Wiehre.

Wie für die Gegend typisch hat er Carnicabienen. Die Rasse ist angepasst an unsere Gegend. „Ich erspare den Bienen stressige Ortswechsel in eher monokulturell ausgerichtete Flächen", fährt Plietzsch fort.

Er meidet die Nähe zur Landwirtschaft, um den Insektiziden und Spritzmitteln aus dem Weg zu gehen. Er bleibt mit den Bienen in der Wiehre, genauer gesagt am Sternwaldrand.

Folglich gibt es bei ihm auch keinen reinen Blüten- oder Tannenhonig, sondern die Sorte des Honigs ergibt sich aus dem Jahreslauf.

Dieser beginnt mit der Akazie, dann der Linde und später mit sommerlichem Blütenhonig.

Der Sternwaldhonig ist jedes Jahr anders. Je später das Bienenjahr fortschreitet, desto höher kann der Waldanteil sein. Ende Juli und kurz vor Ende des Bienenjahres ist dieser am höchsten und die Ernte ein dunkler, kräftiger Waldhonig. „Nach dem Schleudern füllen wir innerhalb eines Tages erntefrisch in Gläser, der Sternwaldhonig wird nicht erwärmt oder gerührt."

Auch wenn er nach einiger Zeit kristallisiert, also fest wird, bleiben alle Inhaltsstoffe und Enzyme erhalten.

Als die Privatwohnung von Plietzsch und seiner Frau Bettina Greeff für die Produktion zu klein wurde, suchte das Paar nach einer eigenen Werkstatt – die es in der Nägeleseestraße fand. Es hätte eine Garage mit Wasseranschluss sein können oder eine ebenerdiger Hinterhofraum. Es wurde daraus eine Werkstatt mit zusätzlichem Ladencafé. –

Viele Familien kommen mit ihren Kindern, um Fragen zur Imkerei und den Bienen zu stellen. Kommunikation ist allen ein wichtiger Aspekt.

Michael Plietzsch ist dafür sehr offen, denn seine Begeisterung für das Handwerk soll weitergereicht werden. Bei Interesse lädt er Gruppen in seinen Bienengarten und in die Biene Fritz ein. Und die Nachbarn haben Glück, denn die Bienen erhöhen den Ertrag der angrenzenden Gärten.

Das ist gelebte Regionalität und ein Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt. Bettina Greeff

Foto: Bettina Greeff

WINFRIED WERNE
Immobilien GmbH
79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de
VERWALTEN·VERMITTELN·BERATEN
ivd

Du willst es wissen?
Dann komm zu uns
Ruf an! 0761 45997-0
HOPP UND HOFMANN
Great Place To Work. 2019 Beste Arbeitgeber Baden Württemberg
www.furrer-grafik.de
Mehr Infos auf: www.hopp-hofmann.de/karriere
Wir freuen uns auf Dich.

HUBER GREIWE SCHMID.
MICHAEL SCHMID
Steuerberater
DANIEL MEYBRUNN
Diplom-Volkswirt, Steuerberater
EGBERT GREIWE
Steuerberater, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Steuerrecht -2017
KLAUS F. HUBER
Steuerberater -2014
Lindenmattenstraße 44
79117 Freiburg i. Br.
Tel.+ 49 (0) 761.6 11 60-30
Fax + 49 (0) 761.6 11 60-59
info@huber-greiwe-schmid.de
www.huber-greiwe-schmid.de
STEUERBERATER
RECHTSANWALT

Aus Freiburgs Archiven:

Streit um den Dillenmühlenkanal

6. Fortsetzung – Der Dillenmühlenkanal zog sich südlich der Dreisam von oberhalb des Hirzbergstegs bis zur Schwabentorbrücke; im oberen Teil diente er der Wiesenbewässerung, im unteren dem Gewerbe (Ölmühle und Hammerschmiede). Zwischen den Landwirten und den Handwerkern gab es Streit um die Wassernutzung. Die bisherige Aufteilung zu gleichen Teilen wurde von den Gewerbetreibenden als unzureichend betrachtet; sie wollten ihr Werk, z. B. die Hammerschmiede dort, wo heute das Haus Schwarzwaldstraße 1 steht, am liebsten Tag und Nacht betreiben, vom Wochenende abgesehen. Die Frage, ob der Kanal ursprünglich zur Wiesenbewässerung oder für den Mühlenbetrieb angelegt wurde, konnte nicht geklärt werden.

Das großherzogliche Stadtamt stellte sich auf den Standpunkt, dass die Verträge von 1754 und 1801 zwar eine hälftige Nutzung, nachts zur Wiesenbewässerung, tagsüber für den Gewerbebetrieb, vorsehen. Dies habe für die seinerzeit bescheidenen Werke auch durchaus genügt. Jetzt aber, im Jahre 1838, haben die Gewerke einen höheren Wasserbedarf, und die alten Vorgaben können nicht „für ewige Zeiten eine Norm abgeben". Der Staat hat die Pflicht, „das Emporkommen der Gewerke zu befördern, und die Benützungsweise der Gewässer dem Zwecke entsprechend vorzuschreiben und festzustellen." Überdies wurde der Vergleich von 1801 niemals obrigkeitlich genehmigt. Es „leuchtet ein, daß es nicht allein von dem Eigensinn der Mattenbesitzer abhängen kann, jede, auch noch so nützliche Gewerbsanlage an dem Mühlenbach durch eigenmächtige Überwässerung ihrer Wiesen unmöglich zu machen." Der Staat hat das Recht, die frühere Runzordnung „abzuändern, und selbst abzuschaffen, wenn im Lauf der Zeit die Zweckmäßigkeit ein Anderes erheischt." Eine eigenartige, aus dem Absolutismus stammende Auffassung, denn die Runzordnung war von der Runzgenossenschaft mit Zustimmung aller Wiesen- und Werkbesitzer zustande gekommen. Immerhin ließ das Stadtamt anklingen, dass mit einer veränderten Wasserverteilung auch der Kostenschlüssel für den Unterhalt von Kanal und Dreisamwehr geändert werden müsse.

Es liegt auf der Hand, dass die Wiesenbesitzer nicht auf ihr verbrieftes Recht verzichten wollten. Leider findet sich ihr Rekurs nicht in den Akten, nur die diesbezügliche Stellungnahme der Werkbesitzer. Sie bestreiten, dass der Kanal ursprünglich nur für die Wiesenbewässerung angelegt worden sei. Sie legen großen Wert darauf zu betonen, dass die Wiesenbesitzer die notwendige Reparatur des Dreisamwehrs verhindert haben; wegen der verringerten Wasserführung sei die Eisenproduktion der Hammerschmiede auf weniger als die Hälfte zurückgegangen und dadurch ein Schaden von über 3000 fl entstanden. Das Stadtamt möge die sofortige Reparatur veranlassen; es sei nämlich zu befürchten, dass es beim nächsten Hochwasser „vollends hinweggerissen wird, und wir Werkbesitzer […] dann ganz ohne Verdienst dastehen. An diesem baufälligen Zustand des fraglichen Wehrs sind die Rekurrenten auf eine unverzeihliche Art und Weise ganz allein schuld, weil dieselben die Reparatur dieses Wehrs, welches vor zwey Jahren noch mit einem Kostenaufwande von 40 fl hätte bestritten werden können, seither vereitelt haben." Die Berufung auf Runzordnungen bringt nichts, weil sie „nicht mehr maßgebend sind, und nicht zu Recht bestehen können".

Karl-Ernst Friedrich, BV

Laßbergschleife, Bahnhofareal und Kapplerknoten:

Neue Initiative zur Mitgestaltung

■ **Eine neue Initiative aus zwei Stadtteilen hat sich am 03.09. erstmals getroffen.** Eingeladen hatte Gudrun Kaufmann, die Mitglied im Bürgerverein Littenweiler ist und die neue Arbeitsgruppe Mitgestaltung leitet. Sowohl Mitbürger*innen aus Littenweiler als auch dem Stadtteil Waldsee kamen zumersten Austausch zusammen. Ziel der Initiative ist einerseits die umfassende Information aller Bürger*innen über die Pläne der Stadt zu erwirken und andererseits als Vorbereitung auf ein Beteiligungsverfahren Gestaltungsideen und Vorschläge von Bürger*innen aus beiden Stadtteilen zu sammeln und Bürgermeister Prof. Haag zu präsentieren.

Was bisher geschah:

Am 15.02.22 hatten die Vorsitzenden beider Bürgervereine ein gemeinsames Schreiben an Oberbürgermeister Martin Horn verschickt und um bessere Information und Beteiligung gebeten. Im Frühsommer 2022 haben sich dann einige Stadträte aus Littenweiler ebenfalls an OB Horn gewendet und dazu aufgefordert, bei der Planung der Nahversorgung in Littenweiler und dem Freiburger Osten neben der Laßbergschleife und dem Bahnhofsareal auch das Gelände des Kapplerknotens zu berücksichtigen. Beim Auftakttreffen interessierter Bürger*innen Anfang September hat nun ein erstes Stimmungsbild ergeben, dass verschiedene, teils widerstreitende Interessen vorhanden und miteinander in Einklang zu bringen sind: Es zeigte sich schnell, dass es Nachfrage an günstigem Wohnraum, an einem fußläufig erreichbaren, günstigen Lebensmittelmarkt, an attraktiven, grünen Aufenthalts- und Begegnungsorten sowie einem Quartierstreff mit Stadtteilarbeit gibt. Überall, wo Wartebereiche, kleine Mitten oder grüne Oasen existieren, sind einladende Sitzgelegenheiten erwünscht.

Am 06.10. soll ein nächstes Treffen in der Gaststätte Lindenmatte stattfinden (19 Uhr).

Interessierte können sich bei Gudrun Kaufmann melden: gudrunkaufmann@web.de

„Die Menschen sind Expert_innen für ihr Quartier; sie wissen, was wichtig und relevant ist, bringen sich ein und wirken gegen Isolation." sagt Dr. Olaf Schnur auf dem Freiburger Fachtag Nachhaltige Quartiersentwicklung. Die Broschüre dazu von Sigrid Hofmaier erscheint im Oktober 2022.

Gudrun Kaufmann, BV Littenweiler

DIY-Balkonsolar Workshops & Begrünungs-spaziergang im Oktober

■ **Aufgrund einer hohen Nachfrage werden im Oktober zwei Angebote des Klimaquartier Waldsee wiederholt:** Zum einen wird es erneut die Möglichkeit geben, Solarkraftwerke für den eigenen Balkon zu bauen. Bei den Workshops des Vereins „Balkon. Solar e.V." erhalten die Teilnehmenden eine umfassende Beratung zum Aufbau und Betrieb dieser Anlagen. Für Bewohner*innen aus Waldsee ist die Teilnahme am Workshop dank Förderung durch das Umweltschutzamt kostenlos. Die Materialkosten von rund 500 € müssen allerdings selbst getragen werden. Sie sind jedoch eine gute Investition in die Zukunft, sowohl für den Klimaschutz als auch um die eigenen Energiekosten langfristig zu senken und einen Schritt zu mehr Unabhängigkeit von schwankenden Strompreisen zu unternehmen.
Termine: Samstag, 08.10.22
oder Samstag, den 15.10.22
oder Samstag, den 22.10.22
Alle Infos zum Workshop und zur Anmeldung finden Sie unter:
www.balkon.solar
Neben den Balkonsolar-Workshops gab es im Sommer auch ein hohes Interesse am Spaziergang zum Thema Gebäudebegrünung. Daher wird es am 17.10.22 einen weiteren Rundgang durch Waldsee geben. Verena Hilgers, Klimaanpassungsmanagerin der Stadt Freiburg, wird Ihnen zusammen mit Florian Freutel von der Firma Vertiko einige Begrünungs-Beispiele zeigen, Hinweise zu Fördermitteln geben und Ihre Fragen rund um dieses Thema beantworten. Falls Sie bereits konkrete Begrünungsideen haben, unterstützt Sie das Projektteam im Anschluss gern dabei, diese zu realisieren.
Wann: Samstag, den 17.10.2022, von 16 bis 18 Uhr
Treffpunkt: wird nach Anmeldung bekannt gegeben
maximale Teilnehmerzahl: 15 Personen
Anmeldungper Mail an:
klimaquartier@stadt.freiburg.de
mit dem Betreff: „Begrünungsspaziergang" und Ihrem Namen.

Wenn Sie über das Projekt „Unser Klimaquartier Waldsee" informiert bleiben möchten, melden Sie sich für den Newsletter an unter:
www.freiburg.de/klimawaldsee

Projektteam
„Unser Klimaquartier Waldsee"

Am 10. Febr. 2023 vergibt die Stadt Freiburg wieder den Klimaschutzpreis „Climate First" und den Naturschutzpreis

■ **Interessierte können sich vom 12. Sept. bis zum 13. Nov. 2022 bewerben.**

Der Klimaschutzpreis ist mit 11.000 € dotiert und zeichnet ambitionierte und innovative Projektideen in den Bereichen Klimaschutz, Energiesparen, erneuerbare Energien und Verkehr aus. Wettbewerbsbeiträge können in Freiburg ansässige Firmen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen einreichen, aber auch Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Schulklassen und -gruppen.
Neben neuen Projekten können auch laufende oder abgeschlossene Projekte honoriert werden.

Der Naturschutzpreis der Stadt Freiburg wird vergeben für außergewöhnliches Engagement im Naturschutzund ist mit insgesamt 5.000 € dotiert. Hier sind vor allem Freiburger Vereine, Verbände, Schulen, Unternehmen oder einzelne Personen angesprochen.
Weitere Informationen finden Sie unter
www.freiburg.de/Umweltpreise

Stadt Freiburg, Auszug aus einer PM

Freude bei den Sägemännlefreunden

■ **Seit etwa 60 Jahren erfreuen sich die Spaziergänge zu den Sägemännle (vom Schützenhausweg mit Wegweiser links ab) besonderer Beliebtheit.** Von Ferne hört man das Geläut der ehemaligen Messglocken von St. Barbara. Besonders erfreulich war in diesem Sommer, dass die Brunnenstube dafür sorgte, dass immer ausreichend Wasser vorhanden war, um die Wasserräder in Schwung zu halten. Nässe und Bewegung beanspruchen die sensible Technik; Betreuung und Reparatur sind, auch wenn die spielenden Kinder achtsam mit ihnen umgehen, immer wieder nötig. Seit

Fotos: Ursel Brandl

vergangenem Jahr hat sich zu aller Begeisterung Rudolf Richter aus der Johannisbergstraße bereitgefunden seine überragenden technischen Fähigkeiten, seine Liebe zum Detail und sein Gestaltungsvermögen bei den 3 Bergbewohnern einzubringen. Der neue Un-

terbau für die nun mit Perlenkette und flottem Hut ausstaffierte sägende Frau aus dauerhaftem Robinienholz werden lange Freude bereiten. Herrn Richter gilt unsere Bewunderung.

Ursel Brandl

LESERBRIEF

■ **Belästigung durch Verkehrslärm auch im Waldsee.**
Über die Belästigung durch Verkehrslärm wird nicht nur in Freiburg intensiv debattiert und nach Lösungen gesucht. Sicher gibt es viele Straßen und Stadtteile, die unter dem Verkehr stark leiden. Der Stadtteil Waldsee wird in diesem Zusammenhang jedoch nicht erwähnt. Im Freiburger Osten kennen die Anwohner seit Jahrzehnten die immer wieder aufkommende Verkehrsüberlastungen auf der Hansjakobstraße. Nach Fußballspielen gab's und gibt's auch heute noch Staus, nachdem „nur noch" die anderen SC-Mannschaften im Dreisamstadion spielen. Davon haben bestimmt schon viele Freiburger gehört oder haben selbst zum Stau beigetragen. Weniger bekannt ist folgende, immer wieder aufkommende, abendliche Lärm-Belästigung: Regelmäßig werden abends und nachts der Schützenallee- und der Kappler-Tunnel gewartet und deshalb gesperrt. Dann läuft der gesamte Verkehr der B 31 über die Kappler- und die Hansjakobstraße. Den ganzen Abend hört man das Brummen der im Stau im Schrittempo fahrenden Lkw mit ihren lauten Kühl-Aggregaten und Motoren. Das abendliche Läuten der Straßenbahnen zeugt davon, dass deren Fahrt durch die im Gleisbereich stehenden Lkw und sonstige Verkehrsteilnehmer behindert wird. Anbei ein aktuelles Bild von Anfang August. Die im Stadtteil Waldsee Wohnenden haben darüber nie geklagt. Man wundert sich hier allerdings, dass diese Belastungen im Waldsee offenbar nicht bekannt sind. Zumindest bei den Überlegungen über die Ersatzrouten bei Störungen im künftigen Stadttunnel sollten die Erfahrungen aus dem Waldsee berücksichtigt werden.

Dipl.-Ing. Thomas Ruff

Foto: Thomas Ruff

St. Ursula Schulen

■ **Die Schulstiftung teilt zur Erhaltung des Baumbestandes auf dem Gelände des St. Ursula-Gymnasiums folgendes mit:**
„Wir können uns mit dem Areal der St. Ursula Schulen glücklich schätzen, dass wir einen großen und schönen Baumbestand besitzen, der auch sehr seltene und besonders schützenswerte Bäume umfasst. Der Baumbestand wird von uns mit großem Aufwand unter Einbindung einer Fachfirma gepflegt. Bei der Projektierung und Planung des Neubaus war es uns ein Anliegen, den Baumbestand im Baufenster möglichst nicht zu beeinträchtigen. Grundlage der Planung war eine Baufolgeabschätzung eines externen Fachbüros, das die Auswirkungen der Baumaßnahme auf den Baumbestand untersuchte und daraus Auflagen und Empfehlungen für uns als Bauherr, aber auch für die Stadt Freiburg als genehmigende Behörde aussprach.
Durch Veränderungen der Lage des Gebäudes, einem teilweisen Verzicht auf Unterkellerung und einer Umplanung eines Kellerabgangs sind wir zuversichtlich, den Spitzahorn und die Hängebuche im Bereich der Reichsgrafenstraße erhalten zu können.
Auch die Bäume auf dem Gehweg im städtischen Bereich können so in ihrem Bestand gesichert werden. Während der Baumaßnahme wird der Schutz der Bäume übrigens von Baumpflege-Fachleuten begleitet und überwacht. Dennoch gibt es auf dem Baufenster Bäume, die durch die Abbruch- und Neubaumaßnahme so beeinträchtigt würden, dass sie entfernt werden müssen. Im Eingangsbereich Landsknechtstraße werden in nächster Zeit zwei Tulpenbäume und eine Linde gefällt.
Die erforderlichen Genehmigungen hierzu wurden eingeholt. Die Ersatzbepflanzungen für diese Bäume sind aber bereits Teil unserer Außenanlagenplanung."

ELEKTRO
Max Löffler
Inh. Gerhard Sandfort
Unser Service für Sie:
- Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
- Planung und Beratung
- Elektroinstallationen
- Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
- Schwachstrom- & Telefonanlagen

Wir beraten Sie gerne!
Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
Fon 07 61.6 71 15 • Fax 07 61.6 57 84
www.elektroloeffler-sandfort.de

Die Cella feiert Geburtstag

■ **Vor mehr als zwanzig Jahren entstand in der Gemeinde Hl. Dreifaltigkeit die Idee, eine „Cella", angelehnt an den Begriff der Zelle aus dem Klosterleben, zu schaffen.** Die Cella soll Raum geben für Zeit, für Gemeinschaft, für Gastfreundschaft, für Besinnung auf sich selbst und das eigene Leben und Wirken in dieser Welt. Vor zwanzig Jahren wurde dieses Gebäude fertiggestellt und mit Leben gefüllt, dies wollen wir nun am 16. Oktober miteinander feiern. Beginn um 9.30 h mit dem Gemeindegottesdienst in der Kirche Hl. Dreifaltigkeit, Hansjakobstr. 88a, unter Mitgestaltung des Kirchenchores und dem Trommeln der afrikanischen Schwestern, die nun, nach dem Auszug der Franziskanerinnen aus Erlenbad im Gebäude der Cella ihr Zuhause gefunden haben. Fabian Fender, ein professioneller Clown, wird uns dann auf der Cella-Wiese hinter der Kirche begrüßen, die Jugendlichen bieten ein „Anschuggerle" an, es gibt afrikanisches Essen und Kaffee/Kuchen, und Schnupperangebote für Meditation, Feldenkrais, MBSR und Yoga für jeweils 20 – 30 Minuten, das Cella-Lädele hat geöffnet. Ein Taizé- Gebet gegen 15.30 h wird den Abschluss bilden. Kommen Sie gerne, herzliche Einladung, wir freuen uns, mit Ihnen Geburtstag zu feiern.

V. Karsch

Foto: Cella

SPD-Ortsverein gratuliert Gernot Erler

■ **Der SPD-Ortsverein Wiehre-Vauban-Günterstal gratuliert seinem langjährigen Mitglied, dem ehemaligen Freiburger Bundestagsabgeordneten und Staatsminister a.D. Gernot Erler, herzlich zur Verleihung des Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am 06. September 2022.**

Wir freuen uns sehr, dass damit Gernot Erlers großartiges Engagement für die Beziehungen zwischen Deutschland und Osteuropa über mehr als drei Jahrzehnte hinweg gewürdigt wird.

Gernot Erler hat sich in seiner Zeit als Bundestagsabgeordneter aber auch darüber hinaus in besonderem Maße für ein friedliches Miteinander eingesetzt und dabei ganz besonders die Beziehungen zu Osteuropa im Blick gehabt.

Es gibt wenige Bundestagsabgeordnete, die so stringent und so kontinuierlich über drei Jahrzehnte hinweg für ihr Herzensthema Engagement aufbringen.

Der aktuelle Krieg zeigt, dass Frieden und gute außenpolitische Beziehungen keine Selbstverständlichkeit sind, sondern eines steten Einsatzes bedürfen. Gernot Erler ist nie müde geworden, dieses Engagement aufzubringen und für seine Ideale zu werben.

Als Ortsverein, dem Gernot Erler seit langer Zeit angehört, sind wir für sein stets offenes Ohr und seine enge Verbundenheit mit unserem Stadtteil sehr dankbar.

Das war und ist angesichts seiner bundespolitischen Verpflichtungen und als nachgefragter Experte keine Selbstverständlichkeit.

SPD-Ortsverein
Wiehre-Vauban-Günterstal

Die GRÜNEN

Freiburg – die Stadt am Fluss

■ **Auch dieses Jahr waren wir wieder auf Fraktionssommertour quer durch Freiburg unterwegs, um mit Bürger*innen ins Gespräch zu kommen, hinter Kulissen zu blicken und auch mal einen anderen Blick auf unsere Stadt zu werfen.** In diesem Rahmen trafen wir uns Ende August an der Sandfangbrücke, um bei einer geführten Radtour bis zur Gaskugel mehr über die Dreisam zu erfahren. Der „Pfadläufer" Christian Pruy berichtete ausführlich über Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Dreisam. An der Sandfangbrücke zeigte der Blick gen Osten einen komplett trocken liegenden Fluss, an der Oberaubrücke berichtete Pruy über die die Planungen für Kaltwasserpools. Die Bauarbeiten für dieses Pilotprojekt, um Fischen einen kühleren Rückzugsort zu bieten, haben mittlerweile begonnen. Abschließend stand dann die Frage nach einer Revitalisierung im Zentrum: während einige Abschnitte wie an den Kartausmatten schon erfolgreich revitalisiert wurden, ist in vielen anderen noch einiges zu tun. Deutlich wurde, dass revitalisierte Abschnitte für die Naherholung sehr attraktiv sind – der dadurch entstehende Nutzungsdruck aber gleichzeitig den ökologischen Mehrwehrt gefährden kann. Hier gilt es, die unterschiedlichen Ansprüche sinnvoll aufeinander abzustimmen und dafür zu sorgen, dass Mensch und Umwelt profitieren. Konkret wird dies in den kommenden Jahren, wenn der Abschnitt zwischen der Fischermatte und der Autobahn in den Blick genommen wird – nicht zuletzt, weil der neue Stadtteil Dietenbach auch dort für mehr Besucherdruck sorgen wird.

CDU Fraktion

Kleiner Erfolg gegen Lärmbelästigung

■ **Die sommerliche Lärmproblematik an Hotspots wie dem Seepark oder dem Dreisamufer der Oberau ist seit Jahren bekannt.** Die CDU-Stadtratsfraktion setzt sich schon lange für ein Konzept ein, das die verschiedenen Nutzungsinteressen und die Bedürfnisse der Anwohner*innen soweit es geht miteinander in Einklang bringt. Faires Miteinander und Respekt gehören für uns ebenso zum Freiburger Lebensgefühl, wie gemeinsame Sommerabende in unseren schönen Parks oder an der Dreisam zu verbringen. Zwar sind wir im Juli mit unserem Antrag auf mehr Personal im Vollzugsdienst im Gemeinderat gescheitert, aber die Stadtverwaltung ist einen Schritt in die von uns geforderte Richtung gegangen. Schilder sollen Feiernde auf den Liegewiesen am Seepark dafür sensibilisieren, dass die Nachtruhe einzuhalten ist. Wir sehen diese kleine Maßnahme als Teilerfolg unseres Engagements und hoffen, dass sie zu mehr gegenseitiger Rücksichtnahme führen wird. Wir bleiben aber überzeugt, dass anhaltende Störungen der Nachtruhe letzten Endes konsequent geahndet werden müssen und treten weiter für ein mehrstufiges Konfliktmanagement und mehr Personal im Vollzugsdienst ein. „Wir glauben, dass mit verschiedenen Ansprechpartnern und einem differenzierten Modell die Situation wesentlich verbessert werden kann und setzen uns daher dafür ein, dass wir hier weiter vorankommen."

Carolin Jenkner,
Klaus Schüle, Bernhard Rotzinger

Holz ist Müller schön!!
www.schreinerei-muellerschoen.de
Rückseite: Zeitung

Angebote der Begegnungszentren
Kreuzsteinäcker und Laubenhof

Der Eintritt frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

▶ **Angebote im KREUZSTEINÄCKER, Heinrich-Heine-Straße 10**

■ **FR 07.10. / 15.30 Uhr / Vortrag Johann Peter Hebel: „...und nüt stoht still" Humor und Lebensweisheit des alemannischen Dichter.** Dr. Gottlieb Brunner hält einen Vortrag über Humor und Lebensweisen des alemannischen Dichters.

■ **FR 14.10. / 15.00 / Vortrag: „Heute schon für morgen sorgen".** Jürgen Borho, SKM Betreuungsverein Freiburg, gibt grundlegende, ausführliche und aktuelle Informationen zu Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung inkl. Hinweisen zum neuen Ehegattenvertretungsrecht ab 01.01.2023. Veranstaltung im Rahmen einer Aktionswoche der Begegnungsstätten, -zentren in Freiburg. Anmeldung erforderlich unter 0761/2108-550.

■ **MI 19.10. / ab 9.30 Uhr / „Smartphone und PC-Sprechstunde".** Peter Armbruster hilft bei Fragen und Problemen bei der Nutzung von Tablet oder PC. Bitte eigenes Smartphone/Laptop mitbringen. Anmeldung erforderlich: Tel. 2108-550, Sie bekommen einen Einzeltermin genannt. Neueinsteiger*innen können angeleitet ein Tablet ausprobieren und ggf. auch ausleihen. Anmeldung bei Elisabeth Lau ☎ 0761/2108-550.

▶ **Angebote im LAUBENHOF, Weismannstraße 3**

■ **DI 11.10. / 15.00 Uhr / Wahrnehmen - Lauschen - Hören – Verstehen; Infoveranstaltung für Menschen mit Hörbehinderung.** Ein Hörverlust muss nicht das Ende der Lebensfreude sein, es kommt auf die Einstellung und das Umgehen mit sich selbst und der Behinderung an. Amina Feder geht in ihrem Vortrag mit Übungen auf eher unbekannte wichtige Aspekte ein. Veranstaltung im Rahmen einer Aktionswoche der Begegnungsstätten, -zentren in Freiburg. Sitzplatzreservierung: muthny.e@sv-fr.de, 0761/ 69687822

■ **MO 17.10. / 15.30 Uhr / Beschwingtes Herbstkonzert** Alexey Kosarev, Tenor, Denis Zhdanov, Violoncello und Sabine Pander, Klavier spielen Werke u. a. von Mozart, Puccini und Tschaikowsky. Das Konzert wird unterstützt von der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation. Sitzplatzreservierung: muthny.e@sv-fr.de, 0761/ 69687822 Anmeldung: muthny.e@sv-fr.de, 0761/ 69687822

■ **FR 21.10. / 15.30 Uhr / Gutes Sehen im Alter – Vortrag von Prof. Schlunck – Uniklinik Freiburg.** Wie machen sich häufige Augenerkrankungen wie grauer Star (Katarakt), Makuladegeneration und grüner Star (Glaukom) bemerkbar, was steckt dahinter und wie kann man sie behandeln? Darüber spricht Prof. Schlunck von der Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Freiburg.
Sitzplatzreservierung: muthny.e@sv-fr.de, 0761/ 69687822

■ **FR 26.10. / 18.00 Uhr / Notgeld – Vortrag von Dr. Schindelbeck.** Notgeld scheint jeder zu kennen: wertlose Millionen- und Milliarden-Mark-Scheine, die wie Altpapier im Ofen verbrannt wurden.
Im Gegensatz dazu sind die Pfennig-Werte des deutschen Seriennotgelds der Jahre 1920-22 noch immer kaum bekannt, ausgegeben von über 1400 Städten und Gemeinden überall im Land. Dabei entfalteten gerade diese kleinen Scheine eine ganz besondere Geldkultur. Aus primitiven Notzahlungsmitteln des Krieges entstanden, wurde es nach dem Krieg immer schöner und bunter – nicht zuletzt weil ein Sammlermarkt entstand, auf dem sich die Städte einen harten Wettbewerb um das attraktivste Notgeld lieferten.
Was weiß dieses Geld nicht alles über die Menschen in ihrer Zeit zu erzählen! Geld, das den Mund aufmachte, das wütend aufschrie, über sich selber lachte, über 6, 8, 10 Scheine hinweg Gedichte vortrug, Geschichten erzählte...
Sitzplatzreservierung: muthny.e@sv-fr.de, 0761/ 69687822

Elisabeth Lau, Leitung Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker

Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar!

Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft" als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar".

Die grauen Zellen aktivieren!
Ältere Menschen brauchen nicht nur Anregung und Begleitung bei körperlichen Aktivitäten – wichtig sind auch die grauen Zellen! Um diese zu aktivieren, gibt es seit vielen Jahren GRIPS.

Das integrative Hirnleistungstraining der Heiliggeistspitalstiftung bringt spielerisch die grauen Zellen in Schwung. In Kleingruppen werden Gehirn, Sprache und alle fünf Sinne trainiert.
Das führt zu Erfolgserlebnissen, Lebensfreude und Gemeinschaftsgefühlen.

Trainer Ralf Jogerst sucht für seine Kurse immer Ehrenamtliche, die ihn 1x pro Woche für 2 Stunden bei den Kleingruppen unterstützen. Das Hirnleistungstraining findet im Bürgerraum der Wohnanlage Kreuzsteinäcker, in der Heinrich-Heine-Straße 10 statt.

Mehr dazu telefonisch bei Herrn Jogerst: Tel. 0761 / 612906-48 oder per Mail an grips@sv-fr.de

Welche sonstigen ehrenamtlichen Tätigkeiten mit älteren Menschen gefragt sind und wer die richtigen Ansprechpartner sind, finden I nteressierte auf der Website des Freundeskreises Altenhilfe: www.freundeskreis-altenhilfe.de/ Siehe unten.

Wollen Sie älteren Menschen Zeit schenken?

Sie könnten z. B. einmal in der Woche beim Mittagessen helfen oder einen älteren Menschen besuchen ...

www.freundeskreis-altenhilfe.de

Freundeskreis der Altenhilfeeinrichtungen der Heiliggeistspitalstiftung Freiburg
Heinrich-Heine-Str. 12, Littenweiler | Telke Riegler-Winkel, Tel. 0761 / 2108570

Freiburg und der Bürgerhaushalt

■ **Wenn Sie schnell sind, können Sie sich noch beteiligen. Der Beteiligungshaushalt in Freiburg im Breisgau ist bereits zum festen Bestandteil der Haushaltsplanungen geworden.** Bürgerinnen und Bürger werden informiert und können direkt an den Haushaltsplanungen mitwirken. Sie können sich dazu an der Planung von Sparmaßnahmen, Einnahmen und Ausgaben beteiligen. Gegenstand des Verfahrens ist der gesamte Haushalt.
Die Beteiligung erfolgt ausschließlich über das Internet. Bürgerinnen und Bürger können Vorschläge einbringen.
Am 20. September öffnete das Online-Forum zum neuen Doppelhaushalt. Bis 6. Oktober können Vorschläge gemacht werden.
Link: **https://mitmachen.freiburg.de/stadtfreiburg/de/home**
Link zum aktuellen Bügerhaushalt:
https://mitmachen.freiburg.de/stadtfreiburg/

Freiburger Tafel e.V.

■ **Wir suchen ab sofort Interessenten für den Bundesfreiwilligendienst bei der Freiburger Tafel e.V.** / 37,5 Stunde pro Woche mit vielseitigen, interessanten Aufgaben. Ansprechpartnerin: Anne-Catrin Mecklenburg tafelleitung@freiburger-tafel.de

LBS
Ihr Baufinanzierer!
Bezirksleiter Kevin Menner
Tel. 0761 36887-60 + 01739787647
kevin.menner@LBS-SW.de

Kauf oder Miete / Suche

• **Familie sucht 4-5 Zi-Whg.** Wir (Dr.-Ing., PR-Managerin, zwei Töchter) sind freundliche Nachbarn, suchen ein größeres Zuhause. Wir sind unkomplizierte Nachbarn und absolut zuverlässige Mieter mit sicherem Einkommen. Vielen Dank für Anrufe unter ☎ 0761-2 69 95!

Älteres Ehepaar – aufgewachsen in der Oberwiehre – will gerne wieder in die Wiehre zurück.
Wir suchen eine ruhige 3,5-4-Zi-ETW ca. 90 qm in kleinerer Wohneinheit (mit Balkon, mögl. Garage). Kein Erdgeschoss. Eventuell auch zur Miete
I. + H.-J. Müller-Mutter
☎ 0761 70 16 36
mail@logo-werbegrafik.de

Miete / Suche

• **Junge Familie, 1 Kind sucht** langfristig mind. 3-ZKB. Wir sind zuverlässig, freuen uns über eine nette Nachbarschaft und haben ein sicheres Einkommen(wiss. Mitarbeiterin & Sozialarbeiter).
☎ 0178-3772123

• **Musikpädagogin mit fester** Anstellung sucht eine kleine Wohnung (1-2 Zi.) in einem Haus in dem musiziert werden darf. Eine gute Hausgemeinschaft (gerne auch mit Kindern) ist mir angenehm. Wohngemeinschaft nicht ausgeschlossen. Kontakt: bc.musik1766@gmail.com

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de** – Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Ferienseminare ☎ 5 56 28 91

Ankauf / Verkauf

Freiburger Münzkabinett
kauft immer
Münzen, Schmuck, Kriegsauszeichnungen.
Gerberau 42 ☎ 0761/22262

...s'Sprüchle

Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele.
Pablo Picasso

www.oberwiehre-waldsee.de

November-Ausgabe – Verteilung: 28. / 29. Oktober

ANZEIGENSCHLUSS: ▶ **11. Oktober**

REDAKTIONSSCHLUSS: ▶ **8. Oktober**

...kein Bürgerblatt erhalten? Info an: mail@logo-werbegrafik.de

Auslagestellen: ZO / Zentrum Oberwiehre I Beckesepp-Filialen Nägeleseestr. 4 / Kartäuserstr. 51a / Hansjakobstr. 158 I Café „Zum Goldenen Affen" Nägeleseestr. 8 Café Förster Max in der Dreikönigstr. 46

LOGO WERBEGRAFIK WERBEBERATUNG I. MÜLLER-MUTTER

Logos · Geschäftspapiere · Anzeigen · Visitenkarten · Flyer · Plakate · Broschüren Einladungen · Festschriften · Vereins puplikationen · Werbemittel · Werbeberatung ...Layout bis Druck

☎ 0761.70 16 36 • mail@logo-werbegrafik.de

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ V.i.S.d.P.: Winfried Stein | redaktion@oberwiehre-waldsee.de

Redaktion: Beatrix Tappeser, Karl-Ernst Friederich, Sabine Engel, Wulf Westermann, Helmut Thoma, Wolfgang Spickermann-Frucht. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Nägeleseestr. 35 • 79102 Freiburg • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de

© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

■ **Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.**
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de
oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben unter Herausgeber.

■ **Was ist der Bürgerverein?**
Der Bürgerverein „Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre" und „Oberwiehre-Waldsee".
Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger, die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Beatrix Tappeser – Vorsitzende
Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender
Wulf Westermann – stellv. Vorsitzender
Benedikt Mechler – Kassierer
Mechthild Blum – Beisitzerin
Anne Engel – Beisitzerin
Sabine Engel –Beisitzerin
Sabine Frucht - Beisitzerin
Wolfgang Spickermann-Frucht - Beisitzer
Theo Kästle – Beisitzer
Winfried Stein – Beisitzer
Susanne Tilgner – Beisitzerin
Irene Vogel – Beisitzerin
Beiräte: Bernd Engel, Karl-Ernst Friederich, Hans Lehmann, Lothar Mülhaupt, Christa Schmidt

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

■ **Die Idee:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet" des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt" ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **Die Spielregeln:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:
- **per e-mail:** helmut.thoma@freenet.de
- **per Post an:** Helmut Thoma, Sternwaldstraße 38, 79102 Freiburg
...und bitte vergessen Sie Ihre Postanschrift nicht!

■ Das Oktober-Rätsel

ist eines, das es so noch nie gab: denn es ist identisch mit dem Exemplar vom Vormonat. Weil aber keine einzige Lösung eingegangen ist - nicht mal eine falsche - kann es nach unserer Auffassung eigentlich nur an der Ferienzeit liegen (oder vielleicht doch an der ungewöhnlichen Art der DB-Gutscheine??

Das ändern wir – s.u.!). Denn das (wie wir finden) hübsche Motiv liegt wahrlich mitten im Stadtteil, zeigt eine etwas moderne Spielart der so beliebten Freiburg-typischen Pflastermosaiken - und ist vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar. Und die Preisfrage ist wie immer ganz einfach die nach dem genauen Standort.

■ Die Preise

Unter denen, die bis zum 8. des Monats eine richtige Lösung einsenden, verlosen wir folgende Preise (der Rechtsweg ist ausgeschlossen):

• Doch wieder zwei Gutscheine für die örtliche Gastronomie im Wert von je 25 € – für und gestiftet von: Lassen Sie sich überraschen! Die Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein. Die Gewinner*innen werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

▶ Die Auflösung des September-Rätsels

gibt es demzufolge ausnahmsweise erst in der nächsten Ausgabe.

Fotos + Text: Helmut Thoma